

KeyNote Sts Wolf – AFCEA-Fachausstellung – 06.05.2009

Sehr geehrter Herr General Treche,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute **als Schirmherr** begrüßen zu dürfen und bedanke mich bei Ihnen, Herr General Treche, für die Einladung.

Zur Eröffnung der diesjährigen – inzwischen 23. AFCEA - Fachausstellung - zu Ihnen zu sprechen, ist mir eine besondere Freude, aber auch Anliegen. So habe ich als Schirmherr doch die Gelegenheit, Ihnen – sehr verehrte Gäste - einige wenige grundsätzliche Gedanken und meine Wünsche für diese Veranstaltung darlegen zu können.

Wir wollen zusammen in den kommenden Tagen unter dem Leitthema „Breitband mobil -Technologien, Lösungen und Dienste für die letzte Meile“ einen Schlüsselbereich auf dem Weg **zur Vernetzten Operationsführung** betrachten und diskutieren.

Wir werden aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln interessante Vorträge hören und darüber hinaus für die weitere Arbeit wertvolle Informationen in der Ausstellung erhalten oder auch Anwendungsbeispiele praktisch präsentiert bekommen. Diese Veranstaltungen sind für uns auch deshalb so wichtig, weil wir **Expertise aus Bundeswehr und Industrie** konzentriert zusammen bringen. Damit haben wir **operationelles Knowhow** und **technisch wirtschaftliche Kompetenz** in einem Saal vereint.

Ich möchte Sie daher alle schon jetzt auffordern, reichlich Gebrauch von dieser Gelegenheit zu machen und sich intensiv auszutauschen.

Erlauben Sie mir, bevor die Fachleute mit ihren fundierten Vorträgen zu Wort kommen, einige für mich wesentliche, grundsätzliche Punkte anzusprechen:

Ziel unserer Anstrengungen ist es, die **Voraussetzungen für den wirkungsvollen Einsatz von Kräften** zu schaffen. Wir wollen **Informations-, Führungs- und Wirkungsüberlegenheit** erreichen. Der Schlüssel hierzu ist die Befähigung zur Vernetzten Operationsführung. Dabei kommt der Informationstechnologie eine herausragende, eine **Schlüsselrolle** zu. Die Bundeswehr hat hier in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt.

Eine unserer Prioritäten liegt auf der Befähigung zur autarken, weltweiten gesicherten Kommunikation. Hierzu wollen wir bis 2010 mit zwei **bundeswehreigenen Satelliten** in die Nutzung gehen. Eine weitere Priorität liegt auf der Befähigung zur Vernetzung im taktischen Bereich, da bisherige, proprietäre Funkgeräte den heutigen Kommunikationsanforderungen nicht mehr ausreichend gerecht werden. Dem in der Entwicklung befindlichen Projekt „**Software Defined Radio**“ kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Im Bereich der informationsverarbeitenden Systeme haben wir mit dem **streitkräftegemeinsamen Führungsinformationssystem** bereits wesentliche Grundlagen geschaffen.

Der Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der Systeme liegt nun auf

der Verbesserung der Interoperabilität. Auch wollen wir durch ein gemeinsames, rollenorientiertes Einsatzlagebild schrittweise zu einer neuen Qualität des gemeinsamen Lageverständnisses kommen. Das Führungsinformationssystem der Streitkräfte ist im **Einsatzführungsstab**, dem Einsatzführungskommando und den Kontingenten eingeführt. Es wird gewinnbringend genutzt.

Während meines geplanten Besuch der Übung **EUROPEAN ENDEAVOUR** werde ich weitere Aspekte der Nutzung sehen.

Um für unsere Kräfte im Einsatz einen umfassenden Schutz sicherstellen zu können, gilt es, den Führern die richtigen Informationen zeitgerecht verfügbar zu machen. In den kommenden Jahren werden wir daher unsere Anstrengungen bei aufklärenden Systemen, besonders bei **Unmanned Aerial Vehicles**, intensivieren. So können wir dann im Verbund mit den bereits operationellen Aufklärungssystemen, wie beispielsweise dem Satellitensystem SAR Lupe, das gesamte Spektrum der Aufklärung abdecken.

Schließlich steht die umfassende **Modernisierung der IT-Landschaft** mit Hilfe eines Industriepartners im Projekt **HERKULES** im Grundbetrieb sowie die Nutzung von **Standardsoftwareprodukten** zur Unterstützung unserer Betriebsprozesse im Blickpunkt unserer Anstrengungen.

Bei all den angerissenen Betrachtungen und Überlegungen zur Vernetzten Operationsführung sind für uns neue zivile Technologien und Möglichkeiten von besonderem Interesse, insbesondere dann,

wenn diese **ohne aufwändige Entwicklungen und Anpassungen** eine militärische, aber auch zivil-militärische Nutzung erlauben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich einige Anmerkungen zu den **Erfahrungen aus dem Afghanistan-Einsatz** machen, die Einfluss auf die weitere Ausgestaltung und Entwicklung unseres IT-Systems haben werden.

Die täglichen Erfahrungen führen uns deutlich vor Augen, dass gerade in der taktischen Kommunikation in multinationalen Einsätzen der Nutzung **gemeinsamer Standards**, nach Möglichkeit gleicher, interoperabler und sicherer Geräte, eine herausragende Bedeutung zukommt. Dies kann auch zur Folge haben, Geräte und Systeme nationenübergreifend auszutauschen, um eine „joint- und combined operation“ zu ermöglichen. Im Wesentlichen funktioniert dies reibungslos und ist als positiver Aspekt gemeinsamer Operationen hervorzuheben.

In dem vielschichtigen Einsatzumfeld in Afghanistan hat sich für uns deutlich gezeigt, dass der multinationale Truppenführer über die Möglichkeit verfügen muss, auf alle einsatzrelevanten Aufklärungsergebnisse zugreifen zu können. Dies erfordert Aufklärungssysteme, deren Sensordaten über **gemeinsame Datenstandards** bzw. durch die Nutzung von **gemeinsamen Datenbanken** allen beteiligten Nationen rollen- und ebenengerecht zur Verfügung stehen.

Und schließlich sind die Forderungen an die Nutzung von IT in früheren Einsätzen schon lange nicht mehr mit heutigen Informations- und Kommunikationsstrukturen vergleichbar. **Flexibilität, Robustheit und Anpassungsfähigkeit** sind gefordert – dies führen uns besonders die Einsatz- und Umweltbedingungen in Afghanistan vor Augen. Diese neuen Forderungen müssen wir bei der Entwicklung und Beschaffung zukünftiger Systeme umfassend berücksichtigen.

Ich möchte aber an dieser Stelle auch deutlich herausstellen, dass der nach meinem Verständnis **alternativlose Weg zur Vernetzten Operationsführung nicht nur aus Technik besteht**. Wir benötigen Veränderungen in allen Bereichen der Streitkräfte und damit in allen Handlungsfeldern der Transformation. So gilt es, die Nutzer im richtigen Umgang mit dem Informationsangebot kontinuierlich zu schulen. **Wir alle müssen dafür umdenken** und mit den Möglichkeiten der Technik umgehen lernen. Eine umfassende Vernetzung bietet aber auch Chancen über die Grenzen bisheriger Aufgabenzuordnung hinweg, **die Organisation und die Verfahren zu flexibilisieren und agiler zu gestalten**.

Meine Damen und Herren,

auch bei Berücksichtigung aller Möglichkeiten und Chancen, die sich durch den Einsatz innovativer IT ergeben, bin ich fest davon überzeugt, dass im Zentrum aller Anstrengungen auch **zukünftig der Mensch stehen muss**. Daher darf ich nochmals meine anfangs geäußerte Bitte aufgreifen, bei dieser Fachausstellung, sowohl im

Rahmen der Vorträge als auch bei den Firmenpräsentationen den Dialog zu suchen und den **Gedankenaustausch zu fördern**. Bundeswehr und Industrie können davon nur profitieren.

In diesem Sinne wünsche ich der Ausstellung viel Erfolg.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.